

NRW-Hochschulen bündeln Kräfte

[03.07.2024] Mit einem gemeinsamen Security Operation Center (SOC) wollen sich mehrere Hochschulen in Nordrhein-Westfalen besser vor Cyber-Attacken schützen. Das SOC soll die IT-Systeme der Bildungseinrichtungen regelmäßig auf Sicherheitslücken überprüfen. Auch soll es geleakte Zugangsdaten beispielsweise im Darknet erkennen.

In Nordrhein-Westfalen haben jetzt alle 16 Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW), sieben Kunst- und Musikhochschulen sowie die Deutsche Sporthochschule in Köln ein gemeinsames Security Operation Center (SOC) gestartet. Wie das nordrhein-westfälische [Ministerium für Kultur und Wissenschaft](#) berichtet, wird das SOC künftig die IT-Systeme der beteiligten Hochschulen regelmäßig auf mögliche Sicherheitslücken überprüfen, Informationen zu aktuellen Gefahren bereitstellen und das Darknet nach Daten der Hochschulen, etwa geleakten Zugangsdaten, durchforsten. Sollten Hacker in ein System eindringen, könne das SOC die Hochschulen durch forensische Analysen und bei der Schadensbehebung unterstützen. Auch werde das SOC die Hochschulen selbst als Hacker angreifen, um mögliche Einfallstore offenzulegen. Dies geschehe vollautomatisiert. Teilweise werde das Know-how von Expertinnen und Experten genutzt, welche die Angriffe manuell und tiefergehend ausführen können.

Die Hochschule Bielefeld baut das SOC federführend auf, heißt es in der Meldung des Ministeriums. Ein IT-Dienstleister begleite das Projekt. Die ersten Hochschulen werden derzeit angebunden, bis Ende des Jahres 2024 sollen alle beteiligten Hochschulen den Dienst nutzen können.

„Attacken auf die digitale Infrastruktur von Unternehmen, Behörden und Hochschulen haben spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine deutlich zugenommen“, sagt Wissenschaftsministerin Ina Brandes. „Mit dem Security Operations Center stärken wir gezielt die Cyber-Sicherheit der mittleren und kleineren Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Das SOC wird dazu beitragen, dass Schwachstellen schneller entdeckt und Know-how effizienter ausgetauscht werden wird. Es ist eine kluge Entscheidung der Hochschulen, gemeinsam Lösungen für mehr Cyber-Sicherheit zu finden.“ Das Land fördert das Vorhaben laut eigenen Angaben mit 5,3 Millionen Euro über drei Jahre.

(ve)

Stichwörter: Hochschul-IT, IT-Sicherheit, Nordrhein-Westfalen